



LUDWIGSBURG

Niederschrift
zum STADTTEILAUSSCHUSS INNENSTADT

StA I 02/24

nur öffentlich

am Mittwoch, 27.11.2024, 17:00 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

Dauer: von 17:00 bis 19:00 Uhr

Öffentlich: von 17:00 bis 19:00 Uhr

Vorsitz

Oberbürgermeister Dr. Matthias Knecht

Mitglied

Monique Abouelela
Sabine Deutscher
Stefan Eisenmann
Jochen Faber
Joachim Peter Goldfuß-Schachten
Michael Hother
Sebastian Jödicke
Giuseppe Madeo
Roberta Mandoki (ab 18:29 Uhr)
Simon Merkle
Peter Schmid

Protokollführung

Sandra Jambor

TAGESORDNUNG

TOP	Betreff	Vorl.Nr.
-----	---------	----------

ÖFFENTLICH

- | | | |
|---|---|--------|
| 1 | Sachstandsbericht STEP und Aktuelles | |
| 2 | Beratungspunkte des Stadtteilausschusses Innenstadt
- Offene Punkte aus der letzten Sitzung
- Luftreinhaltung
- Spielplatz am Hohenzollernplatz
- Parkverbotszonen / Parksituation Untere Stadt
- Entwicklung W&W
- Zufahrt Tankstelle Heilbronner Straße
- Barocklauf
- Verkehrssituation Asperger Straße
- Status Sanierung Stuttgarter Straße und Richard-Wagner-Straße
- Zone 30 in der Hohenzollernstraße
- Planungsstand ZOB / Stadtbahn / Frank-Areal / Arsenalplatz / Sternkreuzung
- Entwicklung Myliusstraße
- Planungs- und Umsetzungsstand Fahrradparkhaus Schillerviertel und Verkehrsanbindung
- Anbindung Parkhäuser, Senkung Durchfahrtsverkehr
- Radwegeplanung, Fahrradbügel
- Meldestelle für Obdachlose und Migranten | 222/24 |
| 3 | Verschiedenes | |

Beratungsverlauf:

OBM **Dr. Knecht** begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung des Stadtteilausschusses Innenstadt. Nach einer kleinen Vorstellungsrunde ruft er Tagesordnungspunkt 1 auf.

Die **Stadtteilbeauftragte** berichtet über den Sachstand zum Stadtentwicklungsprozess anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt. Zu folgenden Themen gibt es weitere Anmerkungen:

1.1 Projekt WIN LB:

OBM **Dr. Knecht** informiert anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt, über das Konsolidierungs-Projekt WIN LB. Er geht auf die städtische Haushaltssituation und die erforderlichen Einsparmaßnahmen ein.

Verwaltungsmodernisierung sei ein weiterer Baustein. Aufgrund der Herbststeuerschätzung habe sich leider das Ergebnis auf über – 20 Mio. € im Haushalt erhöht. Viele Kommunen wären betroffen durch eine Senkung der Gewerbesteuererinnahmen, die hohen Bauunterhalts- und Kita-Kosten, Klimaschutz und Flucht- und Immigration. Im Finanzplanungszeitraum bis 2028 werde sich kein Finanzmittelüberschuss einstellen, sondern es zu einer Pro-Kopf-Verschuldung von rund 2.060 € kommen. Das Regierungspräsidium werde eine Pro-Kopf-Verschuldung bis zu 2.000 € mittragen. Vom Gemeinderat und den Mitarbeitenden wurden insgesamt 1800 Vorschläge zur Verwaltungsmodernisierung und -konsolidierung eingebracht. Davon verbleiben aktuell 850 Vorschläge, die in den nächsten 4 Jahren abgearbeitet werden.

Rund 88 Mio. € werden jährlich in Bildung investiert, davon sollen künftig nur 0,6% eingespart werden, betont OBM Dr. Knecht. Auch im Bereich Personal werde eingespart. Es folgen keine betriebsbedingten Kündigungen, sondern Um- und Versetzungen und Umstrukturierungen. Eine Reduzierung der Anzahl der Fachbereiche und Dezernate stünden zur Diskussion. OBM Dr. Knecht habe ein 200 Stellen Einsparungsziel ausgerufen. Von rund 1630 Stellen, sind 850 Stellen im Bereich Kita und Schulen. Die Einsparung soll bei den übrigen 780 Stellen erfolgen.

- Offene Punkte aus der letzten Sitzung
- Luftreinhalteplanung
- Spielplatz am Hohenzollernplatz
- Parkverbotszonen / Parksituation Untere Stadt
- Entwicklung W&W
- Zufahrt Tankstelle Heilbronner Straße
- Barocklauf
- Verkehrssituation Asperger Straße
- Status Sanierung Stuttgarter Straße und Richard-Wagner-Straße
- Zone 30 in der Hohenzollernstraße
- Planungsstand ZOB / Stadtbahn / Frank-Areal / Arsenalplatz / Sternkreuzung
- Entwicklung Myliusstraße
- Planungs- und Umsetzungsstand Fahrradparkhaus Schillerviertel und Verkehrsanbindung
- Anbindung Parkhäuser, Senkung Durchfahrtsverkehr
- Radwegeplanung, Fahrradbügel
- Meldestelle für Obdachlose und Migranten

öffentlich

Beratungsverlauf:

Die **Stadtteilbeauftragte** fährt in der Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt, fort und geht auf die Beratungspunkte des Stadtteilausschusses ein. Zu folgenden Punkten gibt es weitere Anmerkungen:

2.1.1 Spielplätze in der Innenstadt:

Eine Begrünung des Daches werde im Zuge der Sanierung geprüft, ergänzt die **Stadtteilbeauftragte**.

Das **Gremium** bietet an, sich über den Bürgerverein an den Spielgeräteerweiterungen zu beteiligen. Der Spielgerätecatalog werde dem Bürgerverein zur Verfügung gestellt.

2.2.1 Luftreinhalteplanung:

Die **Stadtteilbeauftragte** fügt hinzu, dass die Grenzwerte derzeit eingehalten werden.

OBM **Dr. Knecht** ergänzt, dass die Einführung der Stadtbahn in der Innenstadt noch fraglich sei.

Der **Leiter** des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität fügt hinzu, dass die Verwaltung bei dem Thema Luftreinhalteplanung gesetzliche Grenzwerte eingehalten werden müssen. Sofern dies gelinge, könnten die Säulen in der Schloßstraße abgebaut werden. Am 20.03.2025 werde der Referatsleiter des Verkehrsministeriums im Mobilitäts- und Umweltausschuss zum Thema Luftreinhalteplanung berichten.

2.2.3 Parkverbotszonen:

Die Umsetzung der Parkverbotszone soll bis 31.03.2025 erfolgen, oder bei Nichtumsetzung dem Stadtteilausschuss eine Begründung vorgelegt werden, sagt OBM **Dr. Knecht** zu.

öffentlich

2.2.4 Entwicklung W&W:

OBM **Dr. Knecht** betont, dass das Thema Gewerbe mit neuen Ideen, wie Start-up und Gründerzentrum wichtig sei. Das Film- und Medienzentrum komme z.B. an seine Grenzen. Abgesehen davon, soll dort eine Metzgerei, eine Bäckerei, ein Supermarkt und vielleicht ein Fitnessstudio angesiedelt werden. Die **Stadtteilbeauftragte** erläutert, dass man mit der IBA in regelmäßigem Kontakt zu den Projekten in Ludwigsburg stehe. Das Bahnhofsareal sei mit dem Kepler-Dreieck sowie dem Franck-Areal im IBA-Netz mitaufgenommen. Im nächsten Jahr sei auf dem Franck-Areal ein IBA-Festival geplant.

W&W betreffend sei die Stadt nicht der Eigentümer, sondern Projektbegleiter, ergänzt OBM **Dr. Knecht**. Die Einigung diesbezüglich müsse zwischen dem Bauherren und der IBA erfolgen.

2.2.5 Parksituation Untere Stadt:

Das **Gremium** ergänzt, dass die Ein- und Ausfahrten von den Inhabern selbst beparkt werden, so dass andere Ein- und Ausfahrten, sowie Parkende auf gekennzeichneten Flächen behindert werden.

Der **Leiter** des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität fügt an, dass eine Verkehrsbehinderung nicht erlaubt sei. Vor Ein- und Ausfahrten dürfe grundsätzlich geparkt werden, sofern diese tatsächlich als Ein- und Ausfahrt genutzt werden. Sofern der Einfahrtscharakter nicht vorliege, dürfe dort nur nach der geltenden Parkregelung geparkt werden, z.B. nur auf gekennzeichneten Flächen.

2.2.6 Zufahrt Tankstelle Heilbronner Straße:

Eine Rückmeldung an den Stadtteilausschuss soll spätestens bis zur Frühjahrssitzung erfolgen, fügt OBM **Dr. Knecht** hinzu. Die gemeldeten Punkte werden von der Verwaltung zur internen Verkehrsschau mitgenommen.

Die **Stadtteilbeauftragte** erwähnt, dass es sich hier um den komplexesten Knotenpunkt in der Stadt handle und die Ampelschaltungen nicht verändert werden können.

2.2.8 Verkehrssituation Asperger Straße:

Ein **Mitarbeiter** des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität bestätigt, dass zwischen Kurfürstenstraße und Uhlandstraße künftig Tempo 30 gelten werde.

2.2.10 Status Sanierung Richard-Wagner-Straße:

Aus dem **Gremium** kommt der Vorschlag, das Anwohnerparken auf die Ostseite der B27 zu erweitern. Auf den Hinweis, dass Freitag nachmittags über das Wochenende dort regelmäßig Sprinter abgestellt werden, werde dem kommunalen Ordnungsdienst weitergegeben dort verstärkt zu kontrollieren, fügt ein **Mitarbeiter** des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität hinzu.

2.2.11 Zone 30 in der kompletten Hohenzollernstraße:

Die **Stadtteilbeauftragte** ergänzt, dass die Durchführung bis zum 31.03.2025 erfolgen soll.

öffentlich

2.2.12 Planungsstand Neugestaltung ZOB:

Nachdem der Abriss der Markthallen der erste Schritt der Baumaßnahme sei, wird das Gremium über die Laufzeiten der Mietverträge zeitnah informiert, schlägt OBM **Dr. Knecht** vor.

2.2.12 Planungsstand zweite Bahnhofo unterführung:

Die **Stadtteilbeauftragte** fügt hinzu, dass von einem Zeitraum ab 2030 ausgegangen werden müsse.

OBM **Dr. Knecht** erläutert, dass die 96 geplanten Investiv-Projekte in drei Kategorien gegliedert wurden. Die 33 Projekte der Kategorie I sollen bis Ende 2028 realisiert werden. Ungefähr 28 Projekte der Kategorie II sollen zwischen 2029-2035 umgesetzt werden und ca. 30 Projekte der Kategorie III ab 2035 oder eventuell gar nicht zur Umsetzung gelangen.

Der **Fachbereichsleiter** erklärt, dass die Bahn eine Entlastungsunterführung (siehe grüne Markierung auf Seite 37 der Präsentation) bauen werde. Die gelbe Markierung sei die ergänzende Planung der Stadtverwaltung, die einen Durchgang in die Weststadt ermöglicht und große Aufzüge beinhalte.

2.2.13 Planungsstand Stadtbahn:

OBM **Dr. Knecht** weist auf die finanziellen Herausforderungen des Landkreises durch das Klinikum hin. Die Strecke Ludwigsburg-Möglingen-Markgröningen werde wahrscheinlich realisiert. Die Kosten-Nutzung-Analyse werde im 1. Quartal 2025 vom Zweckverband vorgestellt und die Entscheidung über eine Umsetzung im 1. Halbjahr 2025 getroffen werden.

2.2.14 Planungsstand Franck-Areal:

OBM **Dr. Knecht** sei glücklich über die Kultur und Events auf diesem Areal, mit Gründungen junger Unternehmen und innovativen Themen. Eventuell werde sich eine Ludwigsburger Hochschule einmieten. Über die Zwischennutzung hinaus, sei das Ziel langfristig ein neues Stadtquartier zu entwickeln.

2.2.15 Planungsstand Arsenalplatz:

Die **Stadtteilbeauftragte** fügt an, dass der Arsenalplatz im Juni 2025 eröffnet werden soll.

2.2.16 Entwicklung Myliusstraße:

Die Verkehrsbeziehungen und der dafür zu schmale Straßenraum müsse angegangen werden, betont die **Stadtteilbeauftragte**. Beim Thema Besatz habe die Verwaltung wenig Möglichkeiten, sie könne nur unterstützen und begleite die Wirtschaftsförderung, eine Steuerung sei nur gering möglich.

Das **Gremium** regt an, strenge Vorgaben zur Gestaltung der Außenbereiche aufzuerlegen.

Die Sondernutzungssatzung für die Innenstadt gelte auch für die Myliusstraße, ergänzt die **Stadtteilbeauftragte**.

OBM **Dr. Knecht** regt an, die Vorgaben nochmal durch die Wirtschaftsförderung und Stadtplanung mit Blick auf die Gestaltung zu prüfen.

öffentlich

2.2.17 Planungsstand Sternkreuzung:

OBM **Dr. Knecht** erklärt, dass die Umsetzung erst möglich sei, wenn die Fördermittel vorhanden seien.

Der **Fachbereichsleiter** erläutert, dass die derzeitige Situation, dass Fahrradfahrer die Fußgängerüberwege benutzen, geändert werden müsse und eine separate Fahrradspur eingefügt werden soll. Die Unterführungen können von den Radfahrern nicht genutzt werden und sollen zurückgebaut werden.

2.2.18 Fahrradparkhaus Schillerviertel und Verkehrsanbindung:

Nach damaligem Stand sei auf dem Dach eine Mischung von Begrünung und Solarnutzung vorgesehen, fügt OBM **Dr. Knecht** hinzu.

2.2.19 Anbindung Parkhäuser, Senkung Durchfahrtsverkehr:

Am Parkleitsystem werde gearbeitet, man sei aber noch nicht zufrieden, bemerkt der **Fachbereichsleiter**.

TOP 3 Verschiedenes

öffentlich

Beratungsverlauf:

Nachdem es zu diesem Tagesordnungspunkt keine Einbringungen gibt, schließt OBM **Dr. Knecht** die Sitzung.

Unterschriften:

Vorsitz:

Schriftführung:

OBM Dr. Knecht

Jambor

Anlagen:

Gemeinderatsprotokoll – Versand: